

Holzstatistik: Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben 2014

Rücksendung
bitte bis

FEB

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
313 - FEB 2014
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon:

Ansprechpartner/-in

Statistisches Landesamt | Macherstraße 63 | 01917 Kamenz

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefax:

E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 6 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Erhebungseinheiten

sind Betriebe, die Rohholz auf Waldflächen erzeugen.

Wenn **dieses Kriterium** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb kein Rohholz erzeugt. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Zutreffende Antworten ankreuzen.

bzw. den Holzeinschlag in m³ rechtsbündig (ohne Nachkommastellen)
eintragen, z. B.

5 7 9 5 3

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen,
nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Beachten Sie anhand der Eingangsfrage, ob Sie für den entsprechenden Abschnitt Auskünfte erteilen sollen.
3. Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie bitte den Seiten 5 und 6. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **2**) gekennzeichnet.

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
313 - FEB 2014
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Muster!

Abschnitt 1: Holzeinschlag (Derbholz **1) nach Waldeigentumsarten im Kalenderjahr 2014**

Hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2014 Holz eingeschlagen ?	Code 2497	ja <input type="checkbox"/> Bitte weiter mit Code 2498 bis 2500. nein ... <input type="checkbox"/> Ende der Erhebung.
---	--------------	--

	Code	Bitte ankreuzen.
Auf welchen Waldflächen (Waldeigentumsarten) hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2014 Holz eingeschlagen ? 2	Staatswald 3 2498	<input type="checkbox"/> 1 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2501 bis 2522 ausfüllen.
	Körperschaftswald 4 2499	<input type="checkbox"/> 2 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2531 bis 2552 ausfüllen.
	Privatwald 5 2500	<input type="checkbox"/> 3 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2561 bis 2582 ausfüllen.

Abschnitt 2: Holzeinschlag insgesamt (auch Schadholzeinschlag) nach Waldeigentumsarten, Holzartengruppen und Holzsorten im Kalenderjahr 2014 **6**

	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald		
	Code	m³	Code	m³	Code	m³	
Eiche, Roteiche	Stammholz 7	2501	_____	2531	_____	2561	_____
	Industrieholz 8	2502	_____	2532	_____	2562	_____
	Energieholz 9	2503	_____	2533	_____	2563	_____
	nicht verwertetes Holz 10	2504	_____	2534	_____	2564	_____
			<i>Summe 2501 bis 2504</i>		<i>Summe 2531 bis 2534</i>		<i>Summe 2561 bis 2564</i>
	Zusammen	2505	_____	2535	_____	2565	_____
Buche und sonstiges Laubholz (außer Eiche, Roteiche)	Rotbuche: Stammholz 7	2506	_____	2536	_____	2566	_____
	Buntlaubholz: Stammholz 7	2507	_____	2537	_____	2567	_____
	Industrieholz 8	2508	_____	2538	_____	2568	_____
	Energieholz 9	2509	_____	2539	_____	2569	_____
	nicht verwertetes Holz 10	2510	_____	2540	_____	2570	_____
			<i>Summe 2506 bis 2510</i>		<i>Summe 2536 bis 2540</i>		<i>Summe 2566 bis 2570</i>
	Zusammen	2511	_____	2541	_____	2571	_____
Kiefer und Lärche	Stammholz 7	2512	_____	2542	_____	2572	_____
	Industrieholz 8	2513	_____	2543	_____	2573	_____
	Energieholz 9	2514	_____	2544	_____	2574	_____
	nicht verwertetes Holz 10	2515	_____	2545	_____	2575	_____
			<i>Summe 2512 bis 2515</i>		<i>Summe 2542 bis 2545</i>		<i>Summe 2572 bis 2575</i>
	Zusammen	2516	_____	2546	_____	2576	_____
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz (außer Kiefer und Lärche)	Stammholz 7	2517	_____	2547	_____	2577	_____
	Industrieholz 8	2518	_____	2548	_____	2578	_____
	Energieholz 9	2519	_____	2549	_____	2579	_____
	nicht verwertetes Holz 10	2520	_____	2550	_____	2580	_____
			<i>Summe 2517 bis 2520</i>		<i>Summe 2547 bis 2550</i>		<i>Summe 2577 bis 2580</i>
	Zusammen	2521	_____	2551	_____	2581	_____
Holzeinschlag insgesamt		<i>Summe</i> 2505, 2511, 2516, 2521		<i>Summe</i> 2535, 2541, 2546, 2551		<i>Summe</i> 2565, 2571, 2576, 2581	
		2522	_____	2552	_____	2582	_____

Abschnitt 3: Durch Schäden verursachter Holzeinschlag nach Waldeigentumsarten, Holzartengruppen und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2014 **11 12**

Hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2014 aufgrund von Waldschäden Holz eingeschlagen?	Code 2590	ja <input type="checkbox"/>	Bitte weiter im Abschnitt 3.
		nein ... <input type="checkbox"/>	Ende der Erhebung.

	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald		
	Code	m³	Code	m³	Code	m³	
Eiche, Roteiche	Wind/Sturm	2591	_____	2631	_____	2671	_____
	Schnee/Duft 13	2592	_____	2632	_____	2672	_____
	Insekten	2593	_____	2633	_____	2673	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag 14	2594	_____	2634	_____	2674	_____
	neuartige Waldschäden 15	2595	_____	2635	_____	2675	_____
			<i>Summe 2591 bis 2595</i>		<i>Summe 2631 bis 2635</i>		<i>Summe 2671 bis 2675</i>
	Zusammen	2596	_____	2636	_____	2676	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 16	2597	_____	2637	_____	2677	_____	
Buche und sonstiges Laubholz (außer Eiche, Roteiche)	Wind/Sturm	2598	_____	2638	_____	2678	_____
	Schnee/Duft 13	2599	_____	2639	_____	2679	_____
	Insekten	2600	_____	2640	_____	2680	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag 14	2601	_____	2641	_____	2681	_____
	neuartige Waldschäden 15	2602	_____	2642	_____	2682	_____
			<i>Summe 2598 bis 2602</i>		<i>Summe 2638 bis 2642</i>		<i>Summe 2678 bis 2682</i>
	Zusammen	2603	_____	2643	_____	2683	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 16	2604	_____	2644	_____	2684	_____	
Kiefer und Lärche	Wind/Sturm	2605	_____	2645	_____	2685	_____
	Schnee/Duft 13	2606	_____	2646	_____	2686	_____
	Insekten	2607	_____	2647	_____	2687	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag 14	2608	_____	2648	_____	2688	_____
	neuartige Waldschäden 15	2609	_____	2649	_____	2689	_____
			<i>Summe 2605 bis 2609</i>		<i>Summe 2645 bis 2649</i>		<i>Summe 2685 bis 2689</i>
	Zusammen	2610	_____	2650	_____	2690	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 16	2611	_____	2651	_____	2691	_____	

noch Abschnitt 3: Durch Schäden verursachter Holzeinschlag nach Waldeigentumsarten, Holzartengruppen und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2014 **11 12**

	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald		
	Code	m ³	Code	m ³	Code	m ³	
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz (außer Kiefer und Lärche)	Wind/Sturm	2612		2652		2692	
	Schnee/Duft 13	2613		2653		2693	
	Insekten	2614		2654		2694	
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag 14	2615		2655		2695	
	neuartige Waldschäden 15	2616		2656		2696	
		Summe 2612 bis 2616		Summe 2652 bis 2656		Summe 2692 bis 2696	
	Zusammen	2617		2657		2697	
	zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 16	2618		2658		2698	
		Summe		Summe		Summe	
	Durch Schäden verursachter Holzeinschlag insgesamt	2619	2596, 2603, 2610, 2617	2659	2636, 2643, 2650, 2657	2699	2676, 2683, 2690, 2697
	Summe		Summe		Summe		
Aufarbeitungsrückstände insgesamt	2620	2597, 2604, 2611, 2618	2660	2637, 2644, 2651, 2658	2700	2677, 2684, 2691, 2698	

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Holz mit einer Stärke von über 7 cm ohne Rinde. Das Rohholz ist in Erntefestmeter Derbholz ohne Rinde anzugeben (EfmD o.R. in m³).
 - 2** Hier ist anzugeben, auf welchen Waldflächen (Waldeigentumsarten) Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2014 Holz eingeschlagen hat. Dabei ist es unerheblich, ob die Flächen zum Zeitpunkt des Holzeinschlags Eigentum des Betriebes waren, zugepachtet wurden oder unentgeltlich zur Nutzung überlassen waren. Mehrfachnennungen sind möglich.
 - 3** Wald im Alleineigentum des Bundes, eines Landes oder einer Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Wald im Miteigentum eines Landes, soweit er nach landesrechtlichen Vorschriften als Staatswald angesehen wird.
 - 4** Wald im Alleineigentum der Gemeinden, der Gemeindeverbände, der Zweckverbände sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts; ausgenommen ist Wald von Religionsgemeinschaften und deren Einrichtungen sowie Realverbänden, Hauberggenossenschaften, Markgenossenschaften, Gehörschaften und ähnlichen Gemeinschaften (Gemeinschaftsforsten), soweit er nicht nach landesrechtlichen Vorschriften als Körperschaftswald angesehen wird.
 - 5** Wald, der weder Staatswald noch Körperschaftswald ist.
 - 6** Einschließlich des durch Schäden verursachten Holzeinschlages.
 - 7** Hierunter fallen folgende Holzsortimente nach alter Handelsklassensortierung: Stammholz (einschl. Stammholzabschnitte) nach Mittenstärkesortierung (L), Stammholz nach Heilbronner Sortierung (H), Rammpfähle (R), Masten (M), Grubenlangholz (GL), Palettenholz (PL), Stangen (P) und Schwellen (SW).
 - 8** Hierunter fallen folgende Holzsortimente nach alter Handelsklassensortierung: Industrieholz in langer Form (IL), Industrieholz in kurzer Form (IS) und Zaunholz.
 - 9** Hierunter fällt Holz in jeglicher Aufarbeitungsform, von dem ausgegangen werden kann, dass es zu energetischen Zwecken (privat oder gewerblich) genutzt wird.
 - 10** Darunter versteht man nicht verwertetes Derbholz. Hierunter fallen X-Holz (bearbeitetes, aber nicht verwertetes Derbholz („Abfall“)) und NH- oder NV-Holz (nicht verwertetes Derbholz).
 - 11** Die unter Abschnitt 3 aufzuführenden aus Schadhholz erzeugten Rohholzmengen sind Teil des bereits unter Abschnitt 2 für den Betrieb erfassten Holzeinschlages insgesamt im Kalenderjahr 2014.
 - 12** Bei kombiniertem Auftreten von Schäden wird nur die ausschlaggebende Einschlagsursache angegeben.
 - 13** Bei Duft (auch Duftanhang, Raureif) handelt es sich um Eisanhang durch auskondensierenden Wasserdampf, der zu Brüchen an Ästen und Gipfeln führen kann (Duftbruch).
 - 14** Zu den sonstigen herkömmlichen Ursachen für Schadhholzeinschlag zählen Brandholz-, Pilz-, Trocknisanfall etc. Splitterholz ist keine Nutzung im Sinne dieser Erhebung.
- Weitere Erläuterungen, siehe Seite 6:

- 15 Die durch neuartige Waldschäden verursachten Einschläge setzen sich zusammen aus
- den Nutzungen in Folge von Sammelhieben (zufällige Ereignisse, zufällige Nutzung etc.), sofern bei kombiniert auftretenden Schäden die neuartigen Waldschäden ausschlaggebende Einschlagsursache sind (vgl. Erläuterung 12) und
 - den Nutzungen in Hieben, die auf Grund des Schadenszustandes als hiebsnotwendig in die jährliche Einschlagsplanung aufgenommen wurden (in der Regel Bestände der Schadstufe 3 (über 60 % Nadel- bzw. Blattverlust) und der Schadstufe 2 (über 25 bis 60 % Nadel- bzw. Blattverlust)). In diesen Hieben mitanfallendes Holz nichtgeschädigter Stämme gilt nur dann als Nutzung in Folge neuartiger Waldschäden, wenn es aus waldbaulichen oder erntetechnischen Gründen zwingend mitgenommen werden muss.

- 16 Die Aufarbeitungsrückstände sind nur für die herkömmlichen Einschlagsursachen Wind/Sturm, Schnee/Duft, Insekten und sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag anzugeben.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben wird jährlich als Stichprobe bei höchstens 15 000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Rohholzerzeugung.

Die Daten dienen dazu, den Wandel in der Rohholzerzeugung zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 81 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die **Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen forstlicher Erzeugerbetriebe auskunftspflichtig**.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln.

Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall können wir eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbaren. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Ihre Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Identnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift sowie die Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister.